Der Vorsitzende der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen nahm an der Eröffnung der Ausstellung „Namen der russischen Diplomatie. Jemeljan Ukrainzew“ teil

Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 26. August 2026. Am 26. August 2026 fand im Staatlichen Historischen Museum die feierliche Eröffnung der Ausstellung „Namen der russischen Diplomatie. Jemeljan Ukrainzew“ statt. Die Ausstellung erinnert an den 385. Geburtstag des Leiters des Botschafterbüros, Jemeljan Ukrainzew, den 340. Jahrestag der Wiedervereinigung der Metropoliten von Kiew mit der Russisch-Orthodoxen Kirche und den 330. Jahrestag der Gründung der Russischen Marine.

Die Veranstaltung findet auf Initiative des russischen Außenministeriums im Rahmen eines gemeinsamen Programms mit der Russischen Militärhistorischen Gesellschaft (RMHS) statt, um das Andenken an die Leiter der russischen außenpolitischen Abteilungen verschiedener Epochen zu bewahren. Unterstützt wird das Programm vom Russischen Staatsarchiv für Alte Akten (RGADA), dem außenpolitischen Archiv des Russischen Reiches, Rosarchiv, der Marine und der Abteilung für Außenkirchliche Beziehungen des Moskauer Patriarchats.

Während der Zeremonie sprachen der Berater des Präsidenten der Russischen Föderation und Vorsitzende des Marinekollegiums, N. P. Patruschew; der Berater des Präsidenten der Russischen

Föderation und Vorsitzende der Russischen Militärhistorischen Gesellschaft, W. R. Medinski; der stellvertretende Außenminister der Russischen Föderation, A. W. Gruschko; der Oberbefehlshaber der Marine, A. A. Moissejew; der Leiter der Föderalen Archivagentur, A. N. Artisow; und der Direktor des Staatlichen Historischen Museums, A. K. Lewykin. Außerdem wurde ein Grußwort der Kulturministerin der Russischen Föderation, O. B. Ljubimowa, verlesen.

Der Vorsitzende des DECR überbrachte den Anwesenden Grüße und Segenswünsche Seiner Heiligkeit Kyrill, Patriarch von Moskau und der ganzen Rus. Metropolit Antony von Wolokolamsk betonte in seiner Ansprache, dass die Wiedervereinigung der Kiewer Metropoliten mit der Russisch-Orthodoxen Kirche ein entscheidendes historisches Ereignis sei, das historische Gerechtigkeit wiederherstelle und die Einheit unserer Kirche und der Völkergemeinschaft der Rus stärke.

Darüber hinaus leistete der herausragende russische Diplomat und Leiter des Botschafterprikas, Jemeljan Ignatjewitsch Ukrainzew, dessen 385. Geburtstag im Jahr 2026 gefeiert wird, einen bedeutenden Beitrag zur Vereinigung der Kirche. Im Jahr 1684 verhandelte dieser Staatsmann erfolgreich die Ernennung Gideons (Swjatopolk-Tschtevertinski) zum Metropoliten von Kiew und die anschließende Rückkehr des Kiewer Metropolitenamtes unter die Jurisdiktion der vereinigten russischen Kirche.

Diese Ereignisse von vor über dreihundert Jahren sind bis heute von Bedeutung, betonte der Leiter des DECR: Die Bewahrung der Gemeinsamkeiten der Orthodoxie im historischen Rus' und die Einheit der Völker, die aus dem Taufbecken am Dnepr hervorgingen, sind nach wie vor relevant. Die kanonische Orthodoxie in der Ukraine wird heute von den Behörden und nationalistischen Kräften verfolgt, doch die Hierarchen, Geistlichen und Gläubigen der Ukrainischen Orthodoxen Kirche leisten mutig Widerstand gegen das von außen aufgezwungene Schisma.

Metropolit Anthony sprach ein weiteres Thema der Veranstaltung an: den 330. Jahrestag der Gründung der russischen Marine, die den Außenhandel sichert und die Interessen des Landes schützt. Historisch gesehen diente die russische Marine auch der Mission und Verbreitung der Orthodoxie im Fernen Osten und in Alaska, was die weitere Ausbreitung des orthodoxen Glaubens auf dem amerikanischen Kontinent erleichterte.

An der Veranstaltung nahmen teil: Erzpriester Nikolai Balaschow, Berater des Patriarchen von Moskau und der ganzen Rus; Erzpriester Igor Wyschanow, stellvertretender Vorsitzender des DECR; Erzpriester Sergij Swonarew, Sekretär des DECR für Angelegenheiten des Fernen Auslands; Priester Alexander Erschow, Assistent des Vorsitzenden des DECR; Priester Fjodor Schulga, Assistent des Vorsitzenden des DECR; Botschafter ausländischer Staaten und weitere geladene Gäste.

Die Zeremonie umfasste Auftritte des Rimski-Korsakow-Zentralkonzertorchesters der Marine und des Moskauer Synodalchors.

Die Ausstellung präsentiert einzigartige Exponate aus dem 17. und 18. Jahrhundert, darunter eine kostbare goldene Mitra, die 1685 in den Werkstätten der Moskauer Kreml-Rüstkammer gefertigt und von Peter dem Großen Metropolit Gideon IV. von Kiew überreicht wurde; eine Urkunde von Patriarch Dionysius IV. von Konstantinopel aus dem Jahr 1686, mit der die Metropoliten von Kiew der Autorität des Patriarchen von Moskau und der ganzen Rus unterstellt wurden; ein Friedensvertrag von 1700 mit dem Osmanischen Reich, der Russland die Stadt Asow und einen Teil der Küste des Asowschen Meeres sicherte; sowie Silbermedaillen „Zum Gedenken an die Eroberung von Asow, 1696“ und „Zum Gedenken an die Gründung der Marine in Russland, 1696“.

Quelle: https://mospat.ru/de/news/94512/